

# Der tägliche Demokrat.

219-221 4. Jahrgang

Portland, Ja.

Freitag, den 30. Juni 1916

3. Jahrgang

## Kriegsberichte wieder verworren und widersprechend.

### Petrograd beansprucht einen Sieg und 10,500 Gefangene in Galizien.

#### Dieser Anspruch von London indostriert und von Wien bestritten.

##### Der ungarische Premier erklärt, daß die russische Offensive getemmt sei.

Und die Lage eine günstige Wendung für die Deutschen genommen habe — Britisch-französische Angriffe an der Westfront mehrten sich — Werden aber alle verlustvoll abge schlagen, sagt Berlin — Dasselbe sagt Paris von den deutschen Angriffen — Oesterreicher haben wieder über 500 Gefangene an der italienischen Front gemacht — Sir Roger Casement zum Galgen verurteilt — Neuer Zweifel, ob die britischen Dreadnoughts Warpsite und Marlborough noch leben — Mähen und sonstige Ueberbleibsel dieser Schiffe an der jütischen Küste angetrieben.

## Der Krieg.

### Der deutsche Bericht.

Berlin, 29. Juni (Via London). Die Kämpfe an verschiedenen Punkten der Westfront erreichten gestern und gestern Nacht beträchtliche Heftigkeit, aber die britischen und französischen Angriffe wurden überall abge schlagen. Aber überall wurde der Feind gezwungen und seine Gaswellen haben ihm nichts geholfen. Die Artilleriekämpfe sind an gewissen Punkten sehr heftig geworden.

An unserer Front nördlich der Aisne und in der Champagne zwischen Aubers und der Argonne unterschieden die Franzosen gestern ein lebhaftes Feuer, aber ihre Angriffe wurden mit Heftigkeit abge schlagen. — Nordwestlich von den Schiessensstellungen (Verdun-Front) hat es kleinere Infanteriekämpfe gegeben.

Bei der Ostfront: Russische Angriffe, die von einigen Kompagnien zwischen Dubatowa und Smorgone ausgeführt wurden, brachen unter unserm Feuer ein.

Nähe Giffischi erkundeten die Deutschen einen feindlichen Unterstützungsstand südlich von Mienentz, nahmen 2 Offiziere und 56 Mann gefangen und erbeuteten 2 Maschinengewehre und 2 Minenwerfer.

Amtlich von Paris. Paris, 29. Juni. Nach einem heftigen Bombardement, das gestern den ganzen Tag dauerte, griffen die Deutschen die französische Stellung nordwestlich von Beaumont an, wurden aber mit schweren Verlusten abge schlagen, wie das Kriegsamt heute Mittag behauptet. Das französische Trommelfeuer soll unter den Angreifern fürchterlich aufgedummt haben.

Der Bericht sagt: „In der Champagne haben erfolgreiche Ueberwachungsangriffe bei Tauray und Bute de Mesnil es uns ermöglicht, gewisse feindliche Gräben der ersten Linie zu säubern und an mehreren Stellen bis zur zweiten Linie durchzuziehen.“

Rück von der Aisne hat es im Abschnitt des Hügel 304 wieder Artillerie duell gegeben, aber keine Infanteriegefechte. — Nachts der Aisne machten die Deutschen gestern Abend nach einem heftigen Bombardement, das den ganzen Tag dauerte, am Abend einen starken Angriff auf unsere Stellungen nordwestlich von Fort Beaumont, wurden aber durch unser Feuer getemmt und erlitten schwere Verluste.“

Die russischen Erfolge in dieser Region scheinen den Russen fast freie Bahn nach den Karpatenpässen und die nach Lemberg führende Eisenbahn zu geben.

Russen getemmt, meldet Wien. Wien, 29. Juni. Der offizielle Bericht von gestern Abend besagt: Die russischen Angriffe nahe Kutu (wo der russische General Lechitski den von Petrograd berichteten Sieg erkämpft haben will) sind seit mehreren Tagen alle schlagelagen.

Südwestlich von Novo-Boczel wurden 5 russische Nachtangriffe von unserer Front abge schlagen. (Aber keine Nachschiffgefechte). Und westlich von Terebnj brah ein starker russischer Angriff unter unserm Feuer ein: Von der italienischen Front: Die Italiener machten verschiedene Angriffe an der Front zwischen der Esja und der Brenta, die aber alle mit schweren Verlusten für den Feind abge schlagen wurden. In diesen Gefechten haben wir 15 Offiziere und 530 Mann gefangen genommen.

Staf Lissa über die Kriegslage. Budapest, 29. Juni. Premier Lissa gab dem Reichstag heute die Versicherung, daß die russische Offensive getemmt sei und keine Gefahr bestehe, daß der Feind Eisenbahnen überrennen könne. Er gab offen den Verlust wichtiger Plätze in der Bukowina zu, rühmte aber den erfolgreichen Rückzug der Oesterreicher und behauptet, daß die Flucht der Schlacht sich jetzt zugunsten der Deutschen gewendet habe.

Wir haben mit Hilfe der deutschen Verbündeten, welche schnell Verstärkungen nach den gefährdeten Punkten sandten, wichtige Erfolge in Kolkhynien erungen und einen großen Teil des von den Russen gewonnenen Bodens wiedererobert. Unsere Armee steht heute in neuen und stärkeren Stellungen, ist vollständig intakt und kampfbereit. Deshalb ist die russische Offensive in den letzten 4 Tagen zum Stillstand gekommen und wir haben die feindlichen Angriffe mit schweren Verlusten zurückgeschlagen.“

### Der Automobilstod.

Dubucque, Ja., 29. Juni. 5 Mitglieder einer Automobilgesellschaft wurden gestern Nacht bei Warren, Ill., 30 Meilen östlich von Dubucque, getödtet und ein dritter schwer verletzt, als ihr Auto von einem Zug der Ills. Central überrennt wurde. Der Unfall ereignete sich auf einer Kreuzung einer Weite westlich von Warren.

Todi sind: Pat. Deery, Frau und zwei kleine Kinder und Peter Howe, alle von Darlington, Wis.

Der Missillienhändler A. D. Chapelle von Warren, Ills., erlitt Verletzungen am Kopf und einen Schulterspreng. Er wird wahrscheinlich wieder aufkommen.

### Alter Schiffskapitän getödtet.

Aurora, Ills., 29. Juni. Die Polizei fahndet heute auf einen Automobilfahrer, der gestern Nacht den alten Seemannskapitän L. K. Scott auf der Aurora-Elgin Straße, 2 Meilen nördlich von Aurora, überfahren und getödtet hat. Der Motorist fuhr weiter, nachdem er folgende Adresse hinterlassen hatte: „Henry Williams, 741 Grovestraße, Elgin, Ills.“ Es gibt aber keinen solchen Namen oder Adresse in Elgin.

## Kleine Kriegsnachrichten.

### Casement zum Tode verurteilt.

London, 29. Juni. Sir Roger Casement wurde heute Nachmittag 4 Uhr des Hochverrats schuldig befunden. Die Jury war weniger als eine Stunde in Beratung. Das Urteil lautete auf den Tod am Galgen.

Nach seiner Verurteilung wurde der Prozess gegen den Soldaten Daniel J. Bailey, der als sein Mithilfender angeklagt war, niedergelegt.

Nach dem Verdict verlas Sir Roger eine halbseitige Erklärung, in welcher er das Recht beanspruchte, als ein Fremder nur von Fremden prozessiert zu werden. Er nahm das Urteil mit großer Fassung entgegen und lächelte seinen anwesenden Freunden zu. Casements Anwalt wird Berufung einlegen.

### Reliquien von der Nordseeerschlacht.

Berlin, 29. Juni. (Drahtlos über Sanville). Von Stockholm wird berichtet, daß Mähen und andere Gegenstände von Kriegsschiffen, die an der Skagerrack-Schlacht beteiligt waren, an der jütischen Küste angetrieben sind. Dieser Information zufolge sind die Reliquien identifiziert worden als herkommend von den britischen Schlachtschiffen Warspite und Marlborough, dem britischen Zerstörer Melier, dem deutschen Schlachtschiff Komintern und dem deutschen Kreuzer Wiesbaden.

(Der Verlust von Komintern, Wiesbaden und Melier war bereits offiziell berichtet, während der deutsche Anspruch, daß auch die Dreadnoughts Marlborough und Warspite vertrieben worden seien, vom britischen Vorkriegsamt abgelehnt wird.)

### Italiener verhaftet.

Palma, Majorca, 29. Juni. 25 Mann der Mannschaft des italienischen Dampfers Pina von Genoa sind in ihren Schiffsbooten in Port Mahon auf der spanischen Insel Majorca eingetroffen.

Der Schiff wurde am Dienstag von einem U-Boot angegriffen und mit Geschützfeuer versenkt.

### Italien will durchhalten.

Rom, über Paris, 29. Juni. Die Deputiertenkammer hielt am Mittwoch in Rom seit der Ernennung des neuen Kabinetts ihre erste Sitzung, wobei der neue Premier Vojelli in seiner Rede die Politik der Regierung zeichnete und betonte, daß Italien mit den Alliierten den Krieg fortsetzen werde, bis der Sieg erzwungen sei. Der Premier stellte der Kammer das neue Kabinett vor, das sich aus neunzehn neuen Ministern zusammensetzt und das mit fünfzehn Unterstaatssekretären das größte italienische Kabinett bildet, das je bestanden hat.

### Liebhecht.

Berlin, 29. Juni. Dr. Karl Liebknecht ist durch seine Verurteilung unfähig geworden, als Reichsminister zu kandidieren, oder ein öffentliches Amt zu bekleiden. Sein Status als Gesetzgeber ist aber unberührt, da das Gesetz nicht die bürgerlichen Rechte verliert, er keine Stellung als Mitglied des Reichstages und des preussischen Landtages durch Volkswahl innehat und nicht durch Ernennung.

### Telegraphische Notizen.

Baseball. In der American: St. Louis 7, Cleveland 0. New York 5, Philadelphia 0. Boston 0, Washington 3. Detroit 2, Chicago 8. In der National League: Philadelphia 4, New York 0. Philadelphia 5, New York 2. Brooklyn 2, Boston 1. Chicago 3, St. Louis 2. In der 3 Liga: Mobile 11, Davenport 1. Norfolk 3, Norfolk Island 4. Bloomington 10, Quincy 1. Peoria 5, Hannibal 10. Milwaukeee. Der 43. deutsche amerikanische Krieger wurde gestern Abend hier eröffnet und ist sehr gut besucht. Professor Leo Stern von Milwaukee, der Präsident des Lehrbundes, hielt die Eröffnungsrede. Die Tagung dauert bis Samstag Abend.

## Aus dem Staat.

### Jowa Garde hat noch keinen Marschbefehl.

Des Moines, 29. Juni. Die Offiziere der Jowa Nationalgarde im Camp Dodge haben noch keinen Marschbefehl erhalten, da ihre Einmiltierung in den Bundesdienst und die ärztlichen Untersuchungen der Mannschaften noch nicht ganz beendet sind. Den Berechnungen nach sind etwa 10 Prozent der Batterie B von Davenport als physisch ungenügend entlassen worden.

Die Eisenbahnen haben Befehl erhalten, 4 Wagnisse zur Beförderung der Truppen nach der Grenze bereit zu stellen, aber sie haben damit 5 Tage Zeit.

### Alte Schwefel von Autogestödtet.

Dubuque, 29. Juni. Schwefel-Mary Winifred (Frances O'Gorman), eine Inassin des hiesigen Mutterhauses der barmherzigen Schwestern, wurde Dienstag Abend im Hofe dieser Anstalt von einem Auto überfahren und erlag ihren Verletzungen gestern Nachmittag. Sie war 80 Jahre alt und taub, so daß sie das Auto wahrscheinlich nicht gehört hat. Der Fahrer machte sich in der Dunkelheit davon, ohne daß er oder seine Nummer erkannt wurde. Schwefel Mary Winifred war 48 Jahre lang ein Mitglied des Ordens.

### Nachlass von Frau Anna Anheuser beschlagnahmt.

Das Geld bleibt in der Familie. Chicago, 29. Juni. Das Testament der am 8. April in Pasadena, Cal., verstorbenen Frau Anheuser-Busch, das über etwa \$4,000,000 disponiert, liegt heute in den Akten des Probatorgerichts von Cook County, nachdem es durch Vermittlung des Staatsanwaltes die Weisung von Berlin nach hier gemacht hatte.

Diese Frau Busch war eine geborene Anheuser, Tochter des Gründers der Anheuser-Busch Co., Witwe von Ulrich Busch und Schwägerin des verstorbenen Adolphus Busch von St. Louis.

Das Testament wurde vollzogen, als Frau Busch zu Besuch bei Verwandten in Berlin war und war in Gwahsam ihrer Tochter, M. Lily Alex Busch, die in Berlin wohnt. Die amerikanischen Erben erhielten von ihr keine Nachricht, da ihre Briefe wegen der Zensur oder aus anderen Gründen unbeantwortet blieben. Schließlich wurde das Staatsamt um Hilfe angegangen und nachdem dieses seine Machtmacht in Bewegung gesetzt hatte, wurde das Testament vor etwa 10 Wochen nach Amerika gebracht.

Frau Busch vermachte einen Ranch in Oregon an ihren Sohn Franz von Los Angeles, und ihre Möbel, Schmuck und Kunstwerke an ihre Tochter Lily Alex Busch und Baroness Paula von Meyendorff. Das übrige Eigentum wird in 6 gleiche Teile geteilt, welche an die zwei Töchter und 3 Söhne (Edward in St. Louis, Franz und Otto von Los Angeles) und an die Enkel Karl, Arthur und Alfred gehen, welche die Kinder des verstorbenen Sohnes der Frau Busch sind.

Die zwei Töchter erhalten ihre Anteile in Bar. Der Sohn Edward erhält nur die Hälfte Bar und von der anderen Hälfte das Einkommen. Diese letztere Hälfte soll nach seinem Tode seinem Sohne Edwin zufallen. Franz und Otto erhalten von ihren Eltern nur das Einkommen und nach ihrem Tode fallen ihre Anteile an ihre Witwen und Kinder.

Die drei Enkel erhalten das Einkommen von ihrem Teil bis sie 30 Jahre alt sind, worauf sie in den Vollbesitz ihres Drittels kommen.

Das Reichsmilitärgericht hat sich kürzlich über den Begriff „Kriegsschauplatz“ ausgesprochen. Danach ist unter „Kriegsschauplatz“ das Operations- und Schlagengebiet und das unter deutsche Militärverwaltung gestellte feindliche Gebiet zu verstehen. Anders aus und inländisches Gebiet, insbesondere das Gelände der Anmarsch- und militärischen Transportstraßen nur insoweit, als es durch feindliche Ereignisse in gebrochener Art — Angriffe feindlicher Luftfahrzeuge u. a. — in Mitteleuropa gezogen ist. Ob dies geschieht, ist bedarf der tatsächlichen Feststellung in jedem Einzelfall.

Beim Kaufmann. „Die Sicherheitsschuldner, die Sie mir neulich verkauft haben, brennen überhaupt nicht.“

„Darin liegt ja eben die Sicherheit.“

## Western Pacific für \$18,000,000 verkauft.

Oakland, Cal., 29. Juni. Die Western Pacific-Bahn ist Mittwoch in gerichtlicher Auktion an das Reorganisationskomitee für \$18,000,000 verkauft worden. Diese Bahn war von George Jay Gould von Salt Lake City bis zum Stillen Ozean als letztes Glied der von ihm geträumten Bahn von Ozean zu Ozean gebaut worden. Die Kosten des Baus und der Ausstattung beliefen sich auf \$75,000,000 und wurden später auf \$84,000,000 erhöht. Mit dem Bau wurde im Jahre 1905 begonnen, und bereits zehn Jahre später ging die Bahn in die Hände der Wallenberkverwalter Frank G. Drum und Warren L. New um über.

Die Denver & Rio Grande-Bahn hat im Laufe der Jahre Millionen in die Western Pacific gesteckt, damit die jährlichen Zinsen im Betrage von \$2,500,000 bezahlt werden konnten, doch letzten März weigerte sie sich, die halbjährlichen Zinsen auf die erste Hypothek der Western Pacific, welche \$50,000,000 betrug, zu entrichten. Wenige Tage später wurden auf Antrag der Equitable Trust Co. von New York, Verwalter der ersten Hypothek, von Bundesrichter Wm. F. Van Fleet die Pfandverwalter ernannt. Der dann einsetzende Kampf um die Kontrolle über die Western Pacific hat somit mit einem vollständigen Sieg der Equitable Trust Co. und der Weisheit der Bondsinshaber geendet, denn der Antrag der übrigen Bondsinshaber, daß die Bahn nicht unter \$40,000,000 verkauft werde, wurde von Richter Dooling abgelehnt.

Unter der Antage, Betrag an ihrem Staate begangen zu haben, standen ein junger Bulgare und dessen Frau, die Französin ist, vor dem korrekzionellen Gericht in Bern. Der Schweizer war zu zwei Malen von Genf nach Bern gerufen, um sich an bulgarischer Amtsstelle die Geldmittel zu beschaffen, damit er in Bulgarien einziehen könne. Jetzt erhielt er, Fr. 50; damit sollte er Frau und Kind nach Bern kommen lassen und von hier aus die Heimreise antreten. Nach zwei Monaten erschien er wieder, um die versprochenen weiteren Fr. 150 in Empfang zu nehmen. Er erklärte, daß sich die Abreise verzögert hätte, seine Familie nun aber hier sei und er am nächsten Tag mit ihr nach Bulgarien verreisen werde. Statt nun seiner Abmachung nachzukommen, ging der Mann samt dem Paß, den er zu den Geldmitteln erhalten hatte, wieder nach Genf zurück. Das Gericht sah von einer Landesverweisung ab und verurteilte beide Angeklagten zu zwei Monaten Korrekzionshaus, mit Umwandlung, abzüglich Untersuchungszeit.

Eine Erfindung auf dem Gebiete der Automobilherstellung ist dem Münchener Ingenieur Proffessor Wehrle und Kiesel gegliedert. Eine Erfindung, die, wie berichtet wird, mit einem Schloße der Automobilherstellung an den Franzosen und in der Heimat ohne Gummielemente dieser Erfindung besteht in einer Stahlfederung in Verbindung mit Leder und Holz. Professor Wehrle erklärt dies so: Der gesamte Motor ist in eine Anzahl federnder Segmente zerlegt, zu denen nur Stahl, besonders imbragiertes Holz und ein geringes Chromblech verwendet werden. Diese Verbindung ist elastisch und nimmt jede Anstrengung des Bodens auf. Sie ist überausdurable und doch etwas nachgiebig gegen seitliche Hindernisse, so daß das geführte Schloß den Wagen auf jeder Straßenfläche abrollen vermag. Diese Federung ist gegen Temperatureinflüsse, gegen scharfe Steine, Glassplitter und Nagel unempfindlich. Mehrere Probefahrten überzeugten davon. Die Konstruktion ist bereits gegliedert geschickt.

In Paris wurden dieser Tage nachmittags zwischen 1 bis 2 Uhr in der Galerie Georges Petit, Rue des Saies 8, zwei Gemälde Corots gestohlen. Die Gemälde, von denen jedes einen Wert von etwa 15,000 Fr. darstellt, waren im ersten Stockwerk der Galerie untergebracht. Das eine wurde herausgeschmissen, das andere samt dem Rahmen weggetragen. Um zu verhindern, daß der Diebstahl sofort bemerkt würde, hängte der Dieb ein Gemälde von Daubigny anstelle des einen Gemälde von Corot. Das eine Bild stellte eine Weide, von einem Fluß durchzogen, dar, mit einigen Häusern im Hintergrund, das zweite eine Weide mit wehenden Ähren, einem kleinen Weher und einem kleinen Bäumen.

## Die 24 Gefangenen von gestern ausge.

### Aber die militärische Thätigkeit unvermindert.

#### Letztere lehnen jede Vermittlung ab, bis Carranza

##### Präsident Wilson hat wieder eine dunkle Note in His

Die befreiten amerik. Negeroldaten in Lumben gebildet — Mexikanisches Volk mißhandelt — Erklären aber, daß ranganzoldaten „anständig“ behandelt worden seien — ausführlich, daß einige der amerik. Verwundeten nach dem fahrlässig wurden — Mündschaffter Spillsbury macht die „Entschuldigung“ des Kapt. Boyd verantwortlich für das unglückliche Geschehen.

## Mexikanisches.

### Mexikanische Armee 50,000 stark.

El Paso, Texas, 29. Juni. Vier mexikanische Armeen, die insgesamt eine Stärke von 50,000 Mann haben sollen, werden in Chihuahua zusammengezogen und stehen bereit, zur Grenze vorzuziehen. Als bald nach erfolgter Kriegserklärung sollen diese Truppen, so heißt es, den Rio Grande überschreiten. Ueber 30,000 dieser gewaltigen Truppenmacht besteht aus vollständig ausgerüsteter Kavallerie; ferner sind 150 französische Artilleriegeschütze — 75 und 80 Millimeter Geschütze — unter die verschiedenen Regimenter verteilt.

Die Carranzisten halten als Stützpunkte die wichtigsten strategischen Höhen und sind so im Stande, ihre Anstalten gut zu unterstützen und auch jede Invasion vom Norden aus zurückzuweisen. Alle diese Punkte liegen an der Hauptbahnlinie und bieten so den Vorteil, Verstärkungen in möglicher Eile heranzuschicken. Die nächstgelegene Eisenbahn, von welcher aus El Paso schnell zu erreichen ist, befindet sich in Villa Ahumada. Ganz in der Nähe dieses Punktes fand das Schachmüel von Carranza statt. Er ist 80 Meilen nördlich von El Paso am Rio Grande gelegen.

Ueber 10,000 Mann sind hier mobil gemacht worden. In Chihuahua liegen weitere 15,000 Mann und weiter nördlich in St. Rafaela sind 25,000 Mann zusammengezogen und in St. Antonio, Mexico, 50 Meilen westlich von Chihuahua, City, liegt die vierte Armee in Bereitschaft.

### Gefangene an die Grenze geliefert.

El Paso, 29. Juni. Die 24 Negeroldaten vom 10. Kav. Regt. und der Noncomandant Charles LemSpillsbury, die von den Mexikanern mit Carranza am 21. ds. gefangen und seitdem im Gefängnis zu Chihuahua interniert waren, wurden heute Mittag an die Grenze gebracht, um den amerik. Militärbehörden überliefert zu werden. Die Soldaten trugen alle mögliche Kleidung, größtenteils zerlegte Uniformen, einige waren ohne Hute und fast alle trugen Handtücher oder Bandanas statt der Hüte.

### Kein Nachlassen der militärischen Thätigkeit.

San Antonio, Tex., 29. Juni. Stabsoffiziere und Abteilungsleiter in General Juntons Hauptquartier setzen heute die Arbeit fort, die hinsichtlich eintreffender Armeen für eine mögliche offensive Bewegung zu formieren.

Die Nachricht, daß Carranza die Freilassung der im Carrizalgefecht gefangenen amerikanischen Soldaten beordert hat, hat den Hochmut der militärischen Vorbereitungen nicht vermindert, da die Ansicht vorherrscht, daß die Gefahr eines offenen Bruches mit den Carranzatruppen nicht wesentlich abgenommen habe.

Die ersten Züge mit Nationalgarden werden morgen Abend an der Grenze erwartet und es sind Vorarbeiten für sie angeordnet in Brownsville, Laredo, Eagle Pass und anderen Punkten. Das Kriegsamt hat auch die Anläufe von Fremden und Maultschen in Texas für die Armee begonnen.

### Gefangene sind ausgeliefert.

El Paso, 29. Juni. Die 24 Negeroldaten vom 10. Kav. Regt. und der Noncomandant Charles LemSpillsbury, die bei Carrizal von Carranzatruppen gefangen genommen wurden, sind heute von Juárez über die internationale Brücke gebracht und dem General Bell, dem Kommandanten in El Paso, ausgeliefert worden.

## Die 24 Gefangenen von gestern ausge.

### Aber die militärische Thätigkeit unvermindert.

#### Letztere lehnen jede Vermittlung ab, bis Carranza

##### Präsident Wilson hat wieder eine dunkle Note in His

Die befreiten amerik. Negeroldaten in Lumben gebildet — Mexikanisches Volk mißhandelt — Erklären aber, daß ranganzoldaten „anständig“ behandelt worden seien — ausführlich, daß einige der amerik. Verwundeten nach dem fahrlässig wurden — Mündschaffter Spillsbury macht die „Entschuldigung“ des Kapt. Boyd verantwortlich für das unglückliche Geschehen.

## Mexikanisches.

### Mexikanische Armee 50,000 stark.

El Paso, Texas, 29. Juni. Vier mexikanische Armeen, die insgesamt eine Stärke von 50,000 Mann haben sollen, werden in Chihuahua zusammengezogen und stehen bereit, zur Grenze vorzuziehen. Als bald nach erfolgter Kriegserklärung sollen diese Truppen, so heißt es, den Rio Grande überschreiten. Ueber 30,000 dieser gewaltigen Truppenmacht besteht aus vollständig ausgerüsteter Kavallerie; ferner sind 150 französische Artilleriegeschütze — 75 und 80 Millimeter Geschütze — unter die verschiedenen Regimenter verteilt.

Die Carranzisten halten als Stützpunkte die wichtigsten strategischen Höhen und sind so im Stande, ihre Anstalten gut zu unterstützen und auch jede Invasion vom Norden aus zurückzuweisen. Alle diese Punkte liegen an der Hauptbahnlinie und bieten so den Vorteil, Verstärkungen in möglicher Eile heranzuschicken. Die nächstgelegene Eisenbahn, von welcher aus El Paso schnell zu erreichen ist, befindet sich in Villa Ahumada. Ganz in der Nähe dieses Punktes fand das Schachmüel von Carranza statt. Er ist 80 Meilen nördlich von El Paso am Rio Grande gelegen.

Ueber 10,000 Mann sind hier mobil gemacht worden. In Chihuahua liegen weitere 15,000 Mann und weiter nördlich in St. Rafaela sind 25,000 Mann zusammengezogen und in St. Antonio, Mexico, 50 Meilen westlich von Chihuahua, City, liegt die vierte Armee in Bereitschaft.

### Gefangene an die Grenze geliefert.

El Paso, 29. Juni. Die 24 Negeroldaten vom 10. Kav. Regt. und der Noncomandant Charles LemSpillsbury, die von den Mexikanern mit Carranza am 21. ds. gefangen und seitdem im Gefängnis zu Chihuahua interniert waren, wurden heute Mittag an die Grenze gebracht, um den amerik. Militärbehörden überliefert zu werden. Die Soldaten trugen alle mögliche Kleidung, größtenteils zerlegte Uniformen, einige waren ohne Hute und fast alle trugen Handtücher oder Bandanas statt der Hüte.

### Kein Nachlassen der militärischen Thätigkeit.

San Antonio, Tex., 29. Juni. Stabsoffiziere und Abteilungsleiter in General Juntons Hauptquartier setzen heute die Arbeit fort, die hinsichtlich eintreffender Armeen für eine mögliche offensive Bewegung zu formieren.

Die Nachricht, daß Carranza die Freilassung der im Carrizalgefecht gefangenen amerikanischen Soldaten beordert hat, hat den Hochmut der militärischen Vorbereitungen nicht vermindert, da die Ansicht vorherrscht, daß die Gefahr eines offenen Bruches mit den Carranzatruppen nicht wesentlich abgenommen habe.

Die ersten Züge mit Nationalgarden werden morgen Abend an der Grenze erwartet und es sind Vorarbeiten für sie angeordnet in Brownsville, Laredo, Eagle Pass und anderen Punkten. Das Kriegsamt hat auch die Anläufe von Fremden und Maultschen in Texas für die Armee begonnen.

### Gefangene sind ausgeliefert.

El Paso, 29. Juni. Die 24 Negeroldaten vom 10. Kav. Regt. und der Noncomandant Charles LemSpillsbury, die bei Carrizal von Carranzatruppen gefangen genommen wurden, sind heute von Juárez über die internationale Brücke gebracht und dem General Bell, dem Kommandanten in El Paso, ausgeliefert worden.

## Die Märkte.

### Produkte.

Chicago, 29. Juni. Weizen — 101½ Juli, 105 Sept. Korn — 75¾ Juli, 73¾ Sept. Hafer — 39 Juli, 38¾ Sept. Getreide für Paar: No. 1 rother Winterweizen 102½; No. 2 Korn 77; Standard Hafer 10½; Haggard No. 2 — 99½; Gerste — 60 — 80.

### Wich und Provisionen.

Chicago, 29. Juni. Milchvieh — Junfer 4000. Tiere \$8.00 — 11.40; Kühe und Küder — \$3.75 — 9.75. Kälber \$8.50 — 11.75. Schweine — Junfer 26,000. 5c niedriger zu \$9.25 — 9.85, zumeist zu \$9.50 — 9.75. Schafe — Junfer 11,000. Flau. Widder \$6.90 — 7.85; Lämmer \$7.50 — 10.25. Geflügel — Hühner 15½ — 16; Spring 21 — 25. Butter — Creamery 23½ — 27¼c. Eier — Prima 20 — 21¼c.